



Faculty of Education and Business Studies
Department of Business and Economic Studies

Erfahrungsbericht

AUSLANDSSEMESTER IN GÄVLE, SCHWEDEN

Marlena Waßmer

E-Mail: mwassme2@stud.hs-offenburg

Studienfach: Business Administration

Studienziel: Bachelor

Semester: 5

Heimathochschule: HS Offenburg

Gasthochschule: University of Gävle

Zeitpunkt: 28.08.18-18.01.19

Jahrgang: WS 18/19

Vorbereitung des Aufenthaltes

Nachdem ich vom International Office die Zusage bekommen habe, wollte ich mich auf meinen Aufenthalt in Schweden vorbereiten. Dafür habe ich an dem Schwedisch-Sprachkurs der HS Offenburg teilgenommen, um mir ein Grundverständnis über die Sprache und ein paar schwedische Wörter anzueignen. Der kurze Kurs war ausreichend, um sich am Anfang im Supermarkt oder zum Beispiel auf der Verwaltungsseite der Wohnungen zurecht zu finden. Deshalb würde ich allen Anwärtern auf ein Auslandssemester in Schweden empfehlen, diesen Kurs zu belegen, da man auch Einblicke in die schwedische Kultur erlangt. Des Weiteren bietet das International Office das Seminar „Skandinavien“ an. Dort werden alle skandinavischen Länder erklärt und mit vielen interessanten Fakten und Geschichten dargestellt. Durch dieses Seminar erfuhr man vor allem, was einen in Schweden erwarten würde und worauf man sich einstellen musste.

Zusätzlich half mir der Kontakt zu einem Kommilitonen, der sich gerade in Gävle im Auslandssemester befand. Er beantwortete mir alle meine Fragen, gab mir Tipps zur Wohnungssuche und gab mir die Möglichkeit, schon vorab von ihm Möbel und Küchenutensilien abzukaufen. Zur Wohnungssuche wandte ich mich an Gävlegårderna, die zwei Hochhäuser in dem Stadtteil Sättra an Austauschstudenten vermietet. Die meisten Auslandsstudenten wohnen dort in 2er-4er Wohngemeinschaften.

Studium im Gastland

Die Hochschule in Gävle befindet sich auf einem großen alten Militärgelände und besteht dementsprechend aus vielen einzelnen Gebäuden, wobei jede Fakultät ihr eigenes Gebäude hat und man sich somit immer in vertrauten Teilen der Hochschule befand und sich gut zurechtfinden konnte. Zur Hochschule gehörten außerdem zahlreiche Gelegenheiten für Studenten still und frei zu arbeiten, sowie eine große, gut besuchte Bibliothek, in der es nicht nur eine enorme Auswahl an schwedischer und englischer Fachliteratur gab, sondern auch Gruppen- oder Ruheräume. Da in Gävle viel Wert auf Gruppenarbeiten und das selbständige Aneignen von Lerninhalten gelegt wird, ist die Hochschule auch am Wochenende geöffnet, was von vielen Studenten gerne genutzt wird.

Zu einem Vollzeitstudium an der Hochschule in Gävle für den Studiengang BWL gehören zwei halbe Semester, in denen jeweils 15 ECTS erreicht werden können. Die zur Auswahl stehenden Fächer ergeben jeweils 7,5 ECTS. Pro Fach gibt es im Schnitt eine Vorlesung pro Woche, die sich an einem frei zugänglichen Kursbuch orientiert und etwa zwei Stunden dauert. Der Rest der Zeit steht für selbständige Arbeit zur Verfügung und jeder Student kann sich selbst einteilen, wann und wie lange man sich mit den Gruppenarbeiten und Abgaben beschäftigt. In meinem Fall bestand jedes BWL-Fach aus vier Abgaben, bestehend aus zwei Gruppenarbeiten und zwei individuellen Abgaben. Die individuellen Aufgaben waren zum einen eine Home-Exam, für die man drei Tage Zeit hatte, um insgesamt drei Fragen auf zehn Seiten zu beantworten und eine Analyse eines frei gewählten Artikels auf drei Seiten zu schreiben.

Aufenthalt im Gastland

Wohnen:

Gewohnt habe ich in einer 3er-WG in Sättra, einem Stadtteil von Gävle. Die Wohnungen dort sind preiswert, meist modern und bei jeglichen Problemen hilft die Hausverwaltung schnell und zuverlässig. Allerdings müssen zukünftige Erasmus-Studenten wissen, dass die Wohnungen unterschiedlich eingerichtet sind und man nicht vor dem Aufenthalt herausfinden kann, was alles vorhanden ist. Neben der Basis an Möbeln, gibt es Wohnungen die komplett eingerichtet sind und zum Beispiel Küchenutensilien wie Gläser oder Besteck im Überfluss haben und es gibt Wohnungen, die nichts dergleichen haben. Dementsprechend muss man sich davor darum kümmern oder einen Ausflug zum nahe gelegenen Ikea planen.

Da die meisten Austauschstudenten in Sättra lebten, war man immer mitten im Geschehen und Gruppenarbeiten, gemeinsame Spieleabende oder Partys fanden meist dort statt. In Sättra findet immer irgendetwas statt und der Anschluss zu anderen Erasmus-Studenten kann leicht gefunden werden.

Obwohl Sättra am Rand der Stadt liegt, waren Busverbindungen in die Stadt regelmäßig und schnell und man konnte auch mit dem Fahrrad überall in kurzer Zeit hin. Die Hochschule war in 10-15 Minuten mit dem Rad zu erreichen, ins Stadtzentrum benötigte man 10 Minuten von Sättra oder 2 Minuten von der Hochschule aus mit dem Rad und verschiedene Einkaufsmöglichkeiten waren schnell zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen.

Gävle hat einiges an Kultur und Geschichte zu bieten. Von den zahlreichen Museen war Gävle's Gefängnismuseum mein Favorit. Denn nach Abschaffung der Folterstrafen und Neubau des Gefängnisses, wurden das alte Gefängnis und die ursprüngliche Verwahrungsstelle vor Strafen zu einem Museum umgebaut, in dem man heute die originalen Zellen sehen kann.



Neben den typisch schwedischen roten Häuschen im alten Stadtteil „Gamlastan“ hat Gävle außerdem einen riesen großen schönen Park mit einem Fluss über den viele schöne Brücken führen



Gävle liegt direkt am Meer und hat einen Hafen. Zusätzlich gibt es in der Nähe von Gävle das kleine Fischerdorf Bönan. Während es im September noch warm genug war, um dort zu baden, war meine Lieblingszeit in Bönan im Herbst. Auch wenn nur kurz, färben sich dort alle Bäume in intensives orange und die Kulisse mit den roten und gelben Fischerhäuschen wird überragend schön.



Studentenangebote:

Die Hochschule bietet zahlreiche Angebote für Studenten an, wie zum Beispiel Studentenpartys, verbilligte Eintritte ins Hallenbad oder gratis Eintritt ins Fußballstadion. Ich persönlich war an mehreren Frühstückten der Studentenunion, an „Fickas“ (Schwedische Kaffeepause) in verschiedenen Cafés mit Rabatt für Mitglieder der Studentenunion und an einem klassischen Konzert des Stadtorchesters in Gävle, sowie an Spielen des Fußballvereins und des Eishockey-Clubs.

Leider werden viele der Angebote nur auf Schwedisch ausgeschrieben und sind nur auf Flyern in der Hochschule zu sehen. Somit sollte man aufpassen, damit man die Studentenangebote nicht verpasst.

Aktivitäten:

Schweden bietet eine beeindruckende Natur, die man in vielen Nationalparks erleben kann. Diese sind zum Teil mit dem Bus von Gävle aus zu erreichen. Ganz besonders gefallen hat mir der Nationalpark „Fulufjället“, der gelegen an der Norwegischen Grenze in etwa 5 Stunden Autofahrt erreicht werden konnte. Nicht nur auf dem Weg dorthin sah man die zahlreichen Seen Schwedens. Auch im Nationalpark konnte man neben einem Wasserfall, schönen Waldwegen und steilen Bergwegen viele kleine Seen entdecken und zwischen ihnen durchwandern. Sehr zu empfehlen war auch eine Reise nach Mariestadt. Dort war es Anfang September noch warm genug, um Kanu zu fahren und es gab schöne Möglichkeiten für Wanderungen.

Des Weiteren kann man von Gävle aus verschiedene Städte besuchen, die in der Nähe sind. Zum Beispiel erreicht man Uppsala in einer Stunde mit dem Zug und Stockholm in 1,5 Stunden, aber auch Göteborg oder Sundsvall sind leicht zu bereisen. Uppsala und Sundsvall sind perfekt geeignet für einen Tagesausflug, während man sich für Stockholm vielleicht etwas mehr Zeit nehmen sollte. Stockholms historischer Teil bietet viele interessante Geschichten zu geschichtlichen Ereignissen wie dem Stockholmer Blutbad oder der Befreiung Schwedens zu einem unabhängigen Land. Sehr zu empfehlen sind die angebotenen Freetours, in denen in kurzer Zeit spannende Fakten und Geschichten zu Stockholm und ganz Schweden erzählt werden. Zusätzlich kann man von Stockholm aus mit der Fähre leicht nach Helsinki (Finnland), Tallinn (Estland) und Riga (Lettland) fahren.



Um von Stockholm nach Gotland, eine kleine schwedische Insel, zu fahren, habe ich an einer geführten Tour von Scanbaltextperiences teilgenommen. Das erste, was man von Gotland sehen kann, ist die mittelalterliche Hafenstadt Visby. Visby ist zwar recht klein, zeigt aber auf kleinstem Raum historische Geschichten rund um die 16 katholischen Kirchen, von denen heute 12 nur noch Ruinen darstellen. Zusätzlich kann man auf Gotland alte Fischerdörfer, Funde der Wikinger, Museen, steile Meeresklippen und Steinstrände besuchen. Gotland war mit seiner Natur eine einzigartige Erfahrung, in der man sich zum Teil fühlte, als befände man sich in der Zeit der Wikinger.





Praktische Tipps:

- Es hilft, sehr sich ein wenig mit der Sprache vertraut zu machen. Viele Informationen in der Hochschule und Briefe von Gävlegårderna sind auf Schwedisch. Deshalb empfehle ich, vorab an einem Schwedisch-Kurs teilzunehmen, die Sprache mit Apps wie „Duolingo“ zu lernen, oder den angebotenen Schwedisch-Kurs der Hochschule in Gävle zu besuchen.
- Gävle ist eine eher kleine Stadt, in der alles nahe zusammen liegt. Dennoch sind die Wege zu Fuß sehr lange. Die meisten Erasmusstudenten kaufen sich deswegen ein billiges Fahrrad, mit dem man überall angenehm hinfahren kann.
- Für die Bus- und Bahnverbindungen sollte man sich die Apps Xtrafik (Bus) und SJ (Bahn) herunterladen. Über diese Apps kann man sich nicht nur die Fahrpläne anschauen und Tickets kaufen, sondern auch sehen, wo sich der Bus gerade befindet, wie viel Verspätung er hat und welche Bushaltestellen in der Nähe sind.
- Obwohl Gävle recht südlich liegt, ist es möglich, schwache Nordlichter zu sehen. Dafür ist die App Aurora geeignet, die Wahrscheinlichkeiten anzeigt und eine Meldung gibt, falls Nordlichter in der Region zu sehen sind.
- Da es zum Teil schwer ist, selbst Reisen zu organisieren, würde ich empfehlen, auf Websites wie <https://www.scanbaltexperience.com/> nach geführten Touren zu suchen. Es gibt mehrere Möglichkeiten nach Lappland, Gotland oder in andere Städte zu reisen und es ist sogar möglich, visafrei St. Petersburg in Russland zu besuchen. Allerdings sollte man sich mit der Planung beeilen, da viele Reisen schnell ausgebucht sind.

Persönliche Wertung

Ich empfehle jedem, der die Möglichkeit hat, an einem Auslandssemester teilzunehmen. Für mich war es ein Semester voller spannender Erlebnisse und neuer Eindrücke, die mich langfristig geprägt haben und das Bild von Schweden über Astrid Lindgren, den Elchen und Ikea hinweg erweitert haben.

Schweden ist ein wunderschönes Land mit einer Kultur, die Ruhe und Gelassenheit ausstrahlt und großen Wert auf Harmonie legt. Für mich war es bedeutend zu sehen, dass Gleichberechtigung nicht nur ein Ideal sein kann, sondern tatsächlich mit Sensibilität ausgeführt werden kann und angenommen wird. Gerade für Deutsche ist Schwedisch außerdem eine Sprache, die man leicht lernen und verstehen kann. Vermutlich trifft man deshalb sowohl in Schweden selbst als auch im Erasmus-Programm so viele Deutsche.

Für mich war die Zeit in Schweden sehr wichtig um mich mit mir selbst auseinanderzusetzen und zu lernen, wo meine eigenen Stärken und Schwächen liegen. Es ist etwas Besonderes auf sich allein gestellt zu sein. Die Erfahrung des Auslandssemester hat mich selbstständiger gemacht und mein Selbstbewusstsein gestärkt. Gerade da ich vor meiner Reise Sorgen hatte, dass ich als introvertierte Person Probleme haben würde, mich zurecht zu finden und Anschluss zu anderen Erasmus-Studenten zu finden.

Darüber hinaus habe ich an der Hochschule in Gävle nicht nur gelernt, Texte zu schreiben, zu lesen und zu analysieren, sondern konnte auch mein Englisch verbessern, indem es flüssiger und fachspezifischer geworden ist. Mein Auslandssemester hat eine große Bedeutung in meinem Leben und prägt meine Zukunft und ich empfehle allen, die Interesse haben, an einem Auslandsaufenthalt teilzunehmen.

Marlena Waßmer



Gävle-Bock an Weihnachten



Ein Elch im Järvzoo